

IL TROVATORE

Giuseppe Verdi

Oper in vier Akten (acht Bilder)

Libretto von Salvatore Cammarano, fertiggestellt von
Leone Emanuele Bardare, nach *El trovador* von
Antonio García Gutiérrez
In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung
Inszenierung
Bühne und Kostüme
Licht
Chöre
Abendspielleitung

Francesco Ivan Ciampa
Olivier Py
Pierre-André Weitz
Bertrand Killy
Stellario Fagone
Martha Münder

Samstag, 6. November 2021
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2021–22
Bayerische Staatsoper

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Francesco Ivan Ciampa, geboren in Avellino/Italien, studierte Dirigieren am Konservatorium Santa Cecilia in Rom. Er war Assistent von Antonio Pappano und Daniel Oren. Er ist Preisträger des National Arts Awards und gewann den Ersten Preis beim Dirigierwettbewerb des italienischen Ministeriums für Unterricht, Universitäten und Forschung. Er stand am Pult von u. a. den Münchner Philharmonikern, dem Arturo Toscanini Philharmonic Orchestra Parma, dem Orchestra Filarmonica Salernitana und des Valencia Symphony Orchestra. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opéra Bastille (*La traviata*), die Deutsche Oper Berlin (*Nabucco*), das Teatro Colón in Buenos Aires (*L'elisir d'amore*), die Opera Nova della Marca in Ancona (*Rigoletto*, *Madama Butterfly*) sowie die Opernhäuser von Verona, Parma, Turin, Palermo, Salerno, Neapel, Venedig, Bilbao und Tel Aviv. Außerdem ist er Künstlerischer Leiter des Orchestra Filarmonica di Benevento. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2019/20 mit *Il trovatore*.

INSZENIERUNG

Olivier Py, geboren in Grasse, studierte zunächst Theologie und Philosophie und später am Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique in Paris. Er arbeitete als Schauspieler und Dramatiker sowie als Regisseur. 2005 erschien sein Roman *Paradies der Traurigkeit*. Nach seiner Tätigkeit als Direktor des Centre Dramatique National d'Orléans wurde er 2007 Direktor des Théâtre de l'Odéon in Paris. Seit 2013 ist er Künstlerischer Leiter des Festival d'Avignon. Es folgten Operninszenierungen u. a. am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national de Paris, am Gran Teatre del Liceu Barcelona sowie bei den Festivals in Edinburgh und Avignon. Sein Stück *Die Sonne* wurde 2011 von ihm an der Volksbühne Berlin uraufgeführt. 2012 realisierte er mit *La forza del destino* in Köln seine erste Opernproduktion in Deutschland.

BÜHNE UND KOSTÜME

Pierre-André Weitz studierte zunächst Trompete und Saxophon, bevor er sich einem Architekturstudium sowie einer Gesangsausbildung am Konservatorium in Straßburg zuwandte. Nach dem Studium begann die künstlerische Zusammenarbeit mit dem Regisseur Olivier Py, die bis heute andauert. Die umfangreiche Liste der gemeinsamen Theaterproduktionen beinhaltet u. a. *Tristan und Isolde* und *Tannhäuser* in Genf, *Pelléas et Mélisande* in Moskau, *Mathis der Maler* in Paris, *Idomeneo* in Aix-en-Provence, *Les Huguenots* in Brüssel sowie die Uraufführung von Olivier Pys Schauspiel *Die Sonne* an der Volksbühne Berlin. 2015 inszenierte er Hervés Oper *Les Chevaliers de la Table ronde* in Bordeaux, die er auch selbst ausstattete.

LICHT

Bertrand Killy arbeitete als Lichtdesigner mit dem Regisseur Pierre Bar-
rat u. a. bei *Le grand Mystère de la Passion*, *Die Zauberflöte*, *L'Orestie*,
Claudio Monteverdis *Il combattimento di Tancredi e Clorinda* und mit
François Tanguy am Théâtre du Radeau u. a. bei *Ricercar*, *La Bataille de*
Tagliamento, *Choral* und *Chant du Bouc*. Seit 2000 verbindet ihn sowohl
im Schauspiel als auch in der Oper eine enge Zusammenarbeit mit Olivier
Py und Pierre-André Weitz. Er gestaltete das Licht für viele ihrer Insze-
nierungen wie etwa für *Les Contes d'Hoffmann*, *La Damnation de Faust*,
Tristan und Isolde, *Tannhäuser* und *Lulu* am Grand Théâtre de Genève
sowie *The Rake's Progress* und *Mathis der Maler* an der Opéra national
de Paris, *Les Huguenots* am Théâtre La Monnaie in Brüssel und *Hamlet*
am Theater an der Wien.

CHÖRE

Stellario Fagone studierte in seiner Heimatstadt Turin und war zwischen
1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Sym-
phonieorchesters tätig. Mit Gaetano Donizettis *Il campanello* debütierte
er als Dirigent am Teatro Mancinelli in Orvieto. Von 2003 bis 2006 war
er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, von 2006
bis 2018 als stellvertretender Chordirektor. Zudem ist er Leiter des Kin-
derchores. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er hier Chordirektor. Beim Chor
des Bayerischen Rundfunks übernahm er die Einstudierungen von Walter
Braunfels' Mysterienspiel *Verkündigung*, von Peter I. Tschaikowskys *Io-
lanta* und der Veranstaltung „La Notte italiana“. Als Dirigent leitete er u. a.
Aufführungen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel*, *Ariadne
auf Naxos* und *Der Rosenkavalier*. In der Spielzeit 2014/15 hatte er an der
Bayerischen Staatsoper die musikalische Leitung von *Pinocchio* inne.

CONTE DI LUNA

George Petean, geboren in Cluj-Napoca/Rumänien, studierte an der dor-
tigen Musikakademie. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm als
Marcello (*La bohème*) am Teatro dell'Opera di Roma. Danach führten ihn
Engagements u. a. an die Staatsoper Hamburg, das Royal Opera House
Covent Garden in London, die Wiener Staatsoper, die Opéra Bastille in
Paris, die Metropolitan Opera in New York, das Gran Teatre del Liceu in
Barcelona, die Deutsche Oper Berlin, das Opernhaus Zürich sowie zu
den Bregenzer Festspielen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Jago
(*Otello*), Renato (*Un ballo in maschera*), Lord Enrico Ashton (*Lucia di
Lammermoor*) sowie die Titelpartien in *Rigoletto*, *Nabucco* und *Macbeth*.
In dieser Spielzeit hat er an der Bayerischen Staatsoper bereits mehrere
Vorstellungen als Don Carlo di Vargas in *La forza del destino* gesungen.

LEONORA

Saioa Hernández studierte bei Santiago Calderón, Vincenzo Scalerà, Renata Scotto und Montserrat Caballé sowie beim Tenor Francesco Pio Galasso. Sie hat zahlreiche 1. Preise bei internationalen Wettbewerben erhalten. 2016 wurde sie in Spanien als beste Frauenstimme des Jahres ausgezeichnet und hat sich seit ihrem Debüt 2018 an der Scala in Mailand als Odabella (*Attila*) einen Namen in der internationalen Opernwelt gemacht. In den vergangenen Jahren ist sie in zahlreichen wichtigen Theatern aufgetreten, unter anderem an der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Opéra national du Rhin, dem Grand Théâtre de Genève, dem Teatro San Carlo in Neapel und dem Teatro alla Scala in Mailand. Ihr umfangreiches Repertoire umfasst Partien wie Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Mathilde (*Guillaume Tell*), Madalena di Coigny (*Andrea Chénier*) sowie die Titelpartien in *Tosca*, *Aida* und *Norma*. Mit der Partie der Leonora (*Il trovatore*) gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

AZUCENA

Okka von der Damerau studierte Gesang in Rostock und Freiburg. Nach einem ersten Engagement an der Staatsoper Hannover war sie von 2010 bis 2021 Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper. Außerdem gastierte sie u. a. an der Semperoper Dresden, an der Staatsoper Stuttgart (als Ortrud in *Lohengrin*), an der Wiener Staatsoper (als Erda in *Der Ring des Nibelungen*), bei den Bayreuther Festspielen, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid und an der Lyric Opera of Chicago. Für Konzertauftritte war sie beim Chicago Symphony Orchestra, bei den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und der Staatskapelle Berlin eingeladen. In München sang sie u. a. Dritte Dame (*Die Zauberflöte*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*), Charlotte (*Die Soldaten*), Waltraute (*Götterdämmerung*) und Brangäne in der Neuinszenierung von *Tristan und Isolde*, die sie hier auch im Juni 2022 wieder verkörpern wird.

MANRICO

Der aus Genua gebürtige Tenor Francesco Meli debütierte 2002 als Malcolm (*Macbeth*) beim Festival dei Due Mondi in Spoleto. Seither hat er an fast allen bedeutender italienischen Opernhäusern gastiert, u. a. in Bologna, Venedig, Florenz, Neapel und Turin; unter Riccardo Muti war er erstmals an der Mailänder Scala zu Gast, an die er regelmäßig zurückkehrt. Zunächst im Belcanto-Repertoire aktiv, hat er sich seit 2009 zunehmend dem lyrischen und Spinto-Fach zugewandt und gilt als einer der führenden Verdi-Sänger. Zu seinen Partien zählen Oronte (*I Lombardi*)

di alla prima crociata), Carlo VII (*Giovanna d'Arco*), Jacopo Foscari (*I due Foscari*), die Titelpartien in *Ernani* und *Don Carlo*, Il duca di Mantua (*Rigoletto*), Alfredo (*La traviata*), Riccardo (*Un ballo in maschera*), Radamès (*Aida*), Adorno (*Simon Boccanegra*), aber auch Elvino (*La sonnambula*) und die Titelpartie in *Werther*, die er an den großen Opernbühnen weltweit interpretiert: in Paris, Rom, Mailand, Madrid, London, Wien, Los Angeles, Washington und New York sowie bei den Salzburger Festspielen. Als Manrico (*Il trovatore*) debütiert er nun an der Bayerischen Staatsoper.

FERRANDO

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Staatsoper Hamburg und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, London, Monte Carlo, Antwerpen, Toulouse, Tel Aviv, Düsseldorf, Athen und Genf. Sein Repertoire umfasst Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Sparafucile (*Rigoletto*), Publio (*La clemenza di Tito*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. In dieser Saison wirkt er hier u. a. in den Neuproduktionen von *Die Nase* und *Les Troyens* sowie in *Die Vögel* (Adler), *Der Freischütz* (Kuno), *Parsifal* (Titirel) und *Otello* (Lodovico) mit.

INES

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie an der Mozart Académie des Festivals in Aix-en-Provence sowie am Britten-Pears Young Artist Programme des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat sie in Partien wie Romilda (*Xerxes*) und Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie Ilija (*Idomeneo*), Zerlina (*Don Giovanni*), Waldvogel und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) sang. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 als neues Ensemblemitglied in der Partie des Zaunschlüpfers (*Die Vögel*) und hat seither noch Gretel (*Hänsel und Gretel*) und Sofia (*Il signor Bruschino*) verkörpert. In dieser Spielzeit singt sie außerdem u. a. Adina in *L'elisir d'amore*, Musetta in *La bohème*, Najade in *Ariadne auf Naxos* und 2. Nichte in der Neuinszenierung von *Peter Grimes*.

RUIZ

Evan LeRoy Johnson, gebürtiger US-Amerikaner, studierte Gesang an der Universität von Kentucky und am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Er war Mitglied des „Apprentice Artists“-Programms der Central City Opera und erhielt 2015 den „Barbara and Stanley Richman Memo-

rial Award“ des Opernhauses von Saint Louis. In der Spielzeit 2016/17 gab er an der Norwegischen Nationaloper in Benjamin Brittens *War Requiem* sein Europadebüt. Weitere Engagements führten ihn mit Partien wie Don José (*Carmen*), Der Prinz (*Rusalka*), Malcom (*Macbeth*), Narraboth (*Salome*) und Flamand (*Capriccio*) an renommierte Opernhäuser wie das Opernhaus Zürich, die Opera Philadelphia und die Norske Opera in Oslo sowie zum Ultima Oslo Contemporary Music Festival und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Cassio in einer Neuproduktion von *Otello*. In dieser Spielzeit singt er außerdem u. a. noch Graf Albert (*Die tote Stadt*), Rodolfo (*La bohème*), Brighella (*Ariadne auf Naxos*), Macduff (*Macbeth*), Ein Sänger (*Der Rosenkavalier*), Erscheinung eines Jünglings (*Die Frau ohne Schatten*).

EIN ZIGEUNER

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. Im Jahre 2018 gewann er den nationalen Solomiya Krushelnytska Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

EIN BOTE

Joel Williams, geboren in Sutton/Großbritannien, studierte am King's College in Cambridge und am Royal College of Music International Opera Studio in London als Kiri te Kanawa Scholar. Er war Mitglied der Verbier Festival Academy, Young Artist u. a. an der Opera Holland Park und der Garsington Opera und wird durch das Independent Opera Stipendium unterstützt. Sein Repertoire umfasst neben Le Ruisseau (*Les fêtes d'Hébé*), Don Ottavio (*Don Giovanni*) und Lysander (*A Midsummer Night's Dream*) auch die Titelpartie in *Robinson Crusoe*, Tamino (*Die Zauberflöte*) und Dr. Blind (*Die Fledermaus*). Er gewann u. a. den Somerset Song Prize, den Sir Anthony Lewis Memorial Prize und die Sidney Sussex Lieder Competition. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

[@bayerischestaatsoper](https://www.instagram.com/bayerischestaatsoper)

Facebook

[baystaatsoper](https://www.facebook.com/baystaatsoper)

Twitter

[@bay_staatsoper](https://twitter.com/bay_staatsoper)

[#BSOtrovatore](https://www.instagram.com/BSOtrovatore)

Bayerische Staatsoper